

*Entwurf (aut.), Papierblatt: TRIER, Stadtarchiv, Ta 61|1 (s.o. bei Nr. 469) f. 141<sup>r</sup>.*

Viso compromisso ex eius tenore apparet, quod reverendissimus pater ac dominus dominus Nicolaus miseracione divina sacrosancte ecclesie Romane tituli sancti Petri ad vincula prespiter cardinalis fuerit principalis arbiter inter dominos venerabiles capitulares Treuerenses saltim aliquos et dominum Adam Fohn. Qui pronunciando causam alteri commisit; quo non acceptante iterum alteri dictam causam commisit ut arbitro iure terminandam, ut in dicto compromisso continetur.<sup>3)</sup> Iure autem non permittitur, ymmo expresse prohibetur, arbitrum alteri committere vices suas, notat Specu(lator), titulus 'De arbi.' § 1. in fine, allegans ff de arbi., 'In compromiss.', de verb. obli., 'Si quis arbitratur'<sup>4)</sup>, dicens arbitrum delegare non posse. Ex quo videtur sequi prepositum sancti Cunberti virtute dicte commissionis nullam potestatem in dicta causa habuisse seu habere.

<sup>1)</sup> *Terminus post quem ist das Datum der Sentenz, die der Propst von St. Kunibert zugunsten Foels verkündete (demnach hatte ihm das Kapitel binnen vier Monaten 1700 rhein. Gulden zu zahlen) und gegen die sich Konrad von Freiburg im weiteren Verlauf seiner Darlegung wendet. Er empfiehlt zugleich Appellation an die Kurie. Diese Appellation gegen den Spruch des Propstes erfolgte 1450 IV 26; TRIER, Stadtarchiv, Ta 61|1 f. 147<sup>r</sup>–148<sup>v</sup> (ebendort f. 147<sup>v</sup> das Datum der Sentenz).*

<sup>2)</sup> *Erzbischöflicher Rat und Rechtsberater des Kapitels; s.o. Nr. 857a mit Anm. 3. Der Aktenband Ta 61|1 enthält überaus zahlreiche Schriftstücke von seiner Hand, deren Zugehörigkeit sich durch Konrads namentliche Nennung f. 148a<sup>v</sup> ergibt.*

<sup>3)</sup> Nr. 857b.

<sup>4)</sup> *Guilelmus Durantis, Speculum iudiciale (benutzt: Druck Lyon 1547) I De arbitro et arbitratore § 1 Arbitrator quid sit: Conveniunt autem arbitrium et arbitratus, quia non egrediuntur personas eorum, in quos compromissum est; nec alter potest pronunciare nec alii delegare; ff eodem loco (nämlich: de arbit.), 'In compromissis', et ff de ver. obli., 'Siquis arbitratur'. Die beiden Digestenstellen lauten: D. 4.8.45 (De receptis qui arbitrium): In compromissis arbitrium personae insertum personam non egreditur, sowie D. 45.1.43 (De verborum obligationibus): Si quis arbitratur (puta) Lucii Titii restitui sibi stipulatus est, deinde ipse stipulator moram fecerit, quo minus arbitretur Titius: promissor, quasi moram fecerit, non tenetur. Quid ergo, si ipse, qui arbitrari debuit, moram fecerit? Magis probandum est, a persona non esse recedendum eius, cuius arbitrium insertum est.*

#### 1450 April 26, Rom St. Peter.

Nr. 887

*Nikolaus V. erteilt NvK die Bischofsweihe.*

*Den Sachverhalt überliefert NvK in einer Denkschrift 1456; Hallauer, Denkschrift 85: ipse dominus papa . . . nos dominica tertia post pascha cum duobus dominis cardinalibus episcopis in ecclesia et altari sancti Petri solemniter in episcopum consecravit. S. auch unten Nr. 940 Z. 117. Zur Richtigstellung anderslautender Angaben s. Meuthen, Neue Schlaglichter 41 Anm. 22 und oben Nr. 872 Anm. 5. Das richtige Datum im übrigen schon bei Sinnacher, Beyträge VI 349, und danach bei Jäger, Regesten (Archiv IV) 299 Nr. 11. — Für die Vermutung von Shaw, Thomas Livingston 132 (s. auch Watanabe, Nikolaus von Kues, Richard Fleming, Thomas Livingston 175), daß Thomas Livingston bei der Bischofsweihe zugegen war, gibt es keinen Beleg.*

#### 1450 April 27, Köln.

Nr. 887a

*Johann von Frankfurt an Philipp von Sierck. Ausführlicher Bericht über den am Tage zuvor ergangenen Spruch des Propstes von St. Kunibert gegen das Trierer Kapitel und die nunmehr in die Wege geleitete Appellation an die Kurie.<sup>1)</sup> Von seitens des Adam Foel werde versichert, NvK habe die Sentenz des Propstes als letztendliche angesehen. Johann verspricht sich von der ausführlichen Schilderung des Sachverhalts in der Appellation an die Kurie, daß NvK dort für eine neue Kommission der Sache eintreten werde.*

Or. (aut.), mehrere Papierblätter: TRIER, Stadtarchiv, Ta 61|1 (s.o. bei Nr. 469) f. 151<sup>r</sup>-152<sup>v</sup> und 157<sup>r</sup>-158<sup>v</sup>.

Im Laufe seines Berichts erwähnt Johann mehrmals das *pretensum compromissum* (oder ähnlich) des d. cardinalis sancti Petri de Cusa. Der Propst von St. Kunibert sei schändlich damit umgegangen. Als Johann gestern zur Vesperzeit appellierte, habe ihm der Herr von Bruck<sup>2)</sup> gesagt, die Mächtigsten im Kölner Kapitel bestärkten Adam Foel, fest zu bleiben. Und als ir scribent von domino cardinali sancti Petri, das er solde villicht halden midle party und hern Adam zulegen und des probist sancti Cuneberti macht hanthaben etc., solt ir des vor eyne warheit wissen, das sich der egenante probst, auch her Adam, gancze daruff vorlaessen und laessen luden offinbarlich, der egenante herre cardinal habe gesaget, dii sentencie, dii der egenante probist sancti Cuni-  
berti in der sache sprechen werde, dii solde dii leste syn, und wolde der selbige cardinal sancti Petri alle  
ander cardinal zu helff nemen und gen unserm helligen vatter dem babist hinderen, das keyne commission  
10 mere uff dii sache solde gegeben werden. Und das ist der gancze troest, daruff sich der egenante probst und  
auch her Adam gancze verlest, das dii sentencie zu ewigen tagen nimmer solde revocert werden.

Deswegen habe man den ganzen Sachverhalt an der Kurie sorgfältig darzulegen. Er hoffe, der in Rom weilende Erz-  
bischof werde die Appellation in publico consistorio coram papa et omnibus cardinalibus et tota curia Roma-  
na verlesen lassen; dii sache und handlung, als in der appellacion narrert ist, solde den babst und cardinal  
15 bewegen, dii appellacion uffzunemen und dii sache zu committeren. Daher habe er die Trierer Domberrn um  
Zustimmung gebeten, das man das register (des Kölner Prozesses) gen Rome schicket und das dominus cardina-  
lis sancti Petri de Cusa selb das orteyl uß dem register gebe. Doch habe Adam unterdessen schon sein eigenes  
Ersuchen für die Kurie vorbereitet, daß die gegen ihn erbetene Kommission und Zitation dort verhindert werde und er  
selber eine Exekution erlange. Johann kündigt seine bevorstehende Abreise nach Mainz an, wo er Johann von Lieser und  
20 andere Doktoren sprechen sowie die Boten nach Rom abfertigen wolle. Er zweifle nicht, wan der babest den ynhalt  
der appellacion horet lesen und auch dominus cardinalis sancti Petri, werden sie aufgrund des darin geschilderten  
Sachverhalts die Kommission, Zitation und Inhibition nicht verweigern. Under des wirt ye myns hern gnade auch  
syn fliß thun. Her Adam und des probst zu sant Cuneberti groste troest ist, das dominus cardinalis sancti  
Petri hawe gesagt, es solde dii leste sentencie syn, als ich vorgescreven han. Ich meyne ye, dominus cardina-  
25 lalis sancti Petri, wan er vernemet uß der appellacie, wie mit der sache ist umbgegangen, er laeße sich auch  
underwisen und nit so hart widder myns hern gnaden und syn capitel sii. Er hoffe, wenn die Appellation vor  
Papst und Kardinälen und der ganzen Kurie in einem öffentlichen Konsistorium vorgebracht werde, dominus cardina-  
lis sancti Petri wirt sich laessen underwisen.<sup>3)</sup>

1) S.o. Nr. 886a Anm. 1.

2) Trierer Domberr.

3) Zum späteren Fortgang der Sache s. vorerst Koch, Umwelt 93f.

#### 1450 Mai 2, Rom St. Peter.<sup>1)</sup>

Nr. 888

Iohannes Creffcz, Priester der Diözese Trier, germanus des NuK, an Nikolaus V. (Supplik).  
Bitte um *Motu-Proprio-Provision*<sup>2)</sup> mit Personat bzw. Pastorei der Pfarrkirche St. Marien in  
Bernkastel.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 443 f. 192<sup>v</sup>-193<sup>r</sup>.

Die Kirche sei vakant durch den an der Kurie eingetretenen Tod des Iacobus de Lins. Die Einkünfte betragen 20  
Mark Silber. Iohannes hat die Pfarrkirche St. Andreas zu Altrich in der Trierer Diözese sowie die ständige Vika-  
rie am Marienaltar<sup>3)</sup> in der Kirche von Bernkastel zur Erlangung der genannten Kirche aufzugeben.

1) Datum der Billigung.

2) Zum *Motu-Proprio-Stil* s.o. Nr. 489.

3) Richtig: Annenaltar; s.u. Nr. 889 und 893.